

Die Rezeption des Fremden in der touristischen Fotografie

Ingrid Thurner

Voraussetzung meiner Analyse der touristischen Fotografie war, daß ich jahrelang als Reiseleiter gearbeitet habe, vor allem in Ländern Nord-, West- und Ostafrikas. Dabei konnte ich in langfristiger teilnehmender Beobachtung Verhalten von gruppenreisenden Touristen studieren. Ziel der Analyse war: Die Rezeption des Fremden durch Touristen.

Die methodische Annäherung erfolgte durch Beobachtungsschwerpunkte. Diese waren, neben den Fotos, die gemacht werden, auch: touristisches Verhalten im Reiseland, insbesondere gegenüber dessen Bewohnern; verbal geäußerte Wahrnehmungsinhalte; die Fragen, die gestellt werden.

Die Annäherung an das Fremde

Es ist das Bestreben der Ethnologie, in der Erfassung einer fremden Kultur den eigenen kulturellen Hintergrund möglichst auszuklammern und die fremde Kultur aus sich heraus zu verstehen.

Langjährige Beobachtung von Touristen hat mir gezeigt, daß diese es methodisch genau umgekehrt machen. Das wichtigste Mittel, das Touristen anwenden, um die Lebenssituation der Menschen im Reiseland zu verstehen, besteht darin, die fremde Lebenswelt mit der eigenen zu vergleichen. Es wird versucht, das Neue in bekannte Kategorien einzuordnen, die fremden Menschen mit wichtigen Elementen aus der eigenen Lebenswelt zu faßen. Dies zeigt sich in Fragen wie: Gibt es eine Sozialversicherung? Besteht Schulpflicht? Wem gehört der Boden? Wieviel verdient ein Lehrer, ein Bankangestellter? Gibt es Arbeitslose? Daß es wenig sinnvoll ist, eine fremde Welt mit den eigenen Maßstäben zu messen, wenn diese gänzlich anders strukturiert ist, bleibt dabei unberücksichtigt.

Sozio-kulturelle Ursachen der touristischen Fotografie

Die Wahrnehmung des Fremden ist kulturell bedingt. Sie ist geprägt vom eigenen gesellschaftlichen Hintergrund, von der Lebenssituation, der Persönlichkeitsstruktur. Fotografien widerspiegeln nicht nur die Art der Wahrnehmung des Fotografen, sondern auch dessen sozio-kulturelles Umfeld. Die Themenbereiche der touristischen Fotografie offenbaren Einstellungen und Interessen des Fotografen.

Fotografie ist nach Bourdieu (1981: 27 f.) abhängig vom sozio-kulturellen Zusammenhang, innerhalb dessen sie als Bedürfnis empfunden wird. Dieser sozio-